

Wenn Hühner ihre Eier legen, wollen sie einen ruhigen Ort, der ihnen nicht nur Schutz bietet, sondern auch behagt. Dementsprechend suchen sich die Hennen ihren Nestplatz aus. Dieser sollte normalerweise das Legenest sein, welches der Züchter für die Hühner vorbereitet hat. Damit dieses angenommen wird, muss es attraktiv für die Hennen sein.

Grundsätzlich sollten schon die Jungenhennen das Legenest bzw. die Legenester kennen. Allerdings bleibt ihnen der Zugang verwehrt. Kommen die Junghennen ins legereife Alter, wird der Zugang zum Nest gewährleistet. Das Nest besteht gemeinhin aus einer Legenest-anordnung von zwei, drei oder vier Nestern, je nachdem wie groß die Hühnergruppe ist. Zuweilen sind auch mehr Nester von Vorteil, denn die Legespitze der Hennen liegt stets am Mor-

gen. Jede Henne sollte ein leeres Nest vorfinden, wenn sie legen will.

Damit die Junghennen ins Legenest gehen und dort ihre Eier legen, sollten die Nester die richtige Position im Hühnerstall haben. Sie sollten an einem ruhigen Platz im Stall sein, wenn möglich mit keinem direkten Lichteinfall durch das Stallfenster, denn Hühner mögen's im Nest dunkel. Aus diesem Grund sollte das Nest an der Front eine Klappe haben, welche dafür sorgt, dass wenig Licht einfällt. Eine Grundregel besagt, außerhalb des Nestes muss es heller sein als im Nest.

Nester sollten tiefer angebracht sein als die Sitzstangen. Ansonsten nutzen Hühner die Nester allzuleicht zum Nächtigen, denn je höher der Schlafplatz ist, desto sicherer fühlen sich die Hühner. Sie schlafen dann entweder im Nest oder auf dem Nestkasten. In letzterem Fall kann

man eine Schräke über dem Nest errichten, welche das Übernachten unmöglich macht. Damit die Hennen nicht im Nest übernachten, sollte das Laufbrett vor dem Nest hochklappbar sein. Da man dieses am Nachmittag hochklappen muss und am frühen Morgen wieder runter, ist es einfacher, die Nester tiefer als die Sitzstangen anzubringen.

Ideal ist ein Nest mit einer guten Stroh- oder Heueinlage. Wenn dann noch ein Gips- oder Plastikei im Nest liegt, motiviert das die Henne



Gängiges, käuflich erwerbbares Legenest mit Eiabrollloch in der Nestmitte. Viele Züchter schließen das Loch und geben Stroh, Heu oder anderes Material ins Nest. Die Frontklappe sorgt für dämmriges Licht



Selbst gebautes Fallnest. Die Frontklappe schließt sich, wenn das Huhn das Nest betreten hat. Hier hat der Züchter die Gewähr, jedes gelegte Ei der entsprechenden Henne zuordnen zu können. Allerdings setzt das Fallnest die Anwesenheit des Züchters oder eines seiner Familienmitglieder voraus, um die Henne nach dem Legeakt ins Freie zu entlassen. Das abgebildete Fallnest wurde auf der Umler Schau 2012 vom Zuchtbuch präsentiert. Fotos: von Lüttwitz

Hühnernerester

Selbst gebautes Legenest ohne Frontklappe



doppelt, das Nest aufzusuchen. Käuflich erwerbbar sind in der Regel Abrollnester, wie sie traditionell in der Wirtschaftsgeflügelzucht in Abwandlungen eingesetzt werden bzw. eingesetzt worden sind. Das heißt, sie haben in der Mitte des Nestbodens ein Loch, durch welches das Ei auf ein darunter befestigtes Drahtgestell fällt. Der Züchter kann dann das als Schublade angebrachte Drahtgestell einfach herausziehen und die sauberen Eier einsammeln.

Dieser Nesttyp sagt vielen Rassehühnern nicht zu, da das Wirtschaftsgeflügelnest als



Eine interessante Variante der Nestanlage ist ein Gemeinschaftsnest direkt unter dem Kotbrett. Fotos: von Lüttwitz

Stets ist darauf zu achten, dass die Nester tiefer angebracht sind als die Sitzstangen. Eine Schräge auf dem Nest verhindert, dass sich Hühner aufs Nest setzen. Dieses und das obere Bild zeigen Nester im Wissenschaftlichen Geflügelhof des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter



Nesteinlage nur eine Gummimatte, eine Kokosmatte, Gumminoppen, Kunstgras oder ähnliche Unterlagen hat und zudem das Loch zu einem Luftzug von unten sorgt. Wenn Hühner diesen Nesttyp nicht annehmen, kann man das Loch mit einem Pappkarton verschließen und Stroh oder Heu einbringen.

Natürlich gibt es auch konventionelle Nester zu kaufen. Es ist nicht schwer, sich selbst welche zu bauen. Die Wirtschaftsgeflügelnester oder die konventionellen Nester kann sich jeder nachbauen, auch wenn er kein großes handwerkliches Geschick hat. Andererseits lohnt sich ein Kauf, denn allzu teuer sind sie nicht und sie heben ein Züchterleben lang.

Wenn die Hühner erst durch den Stall laufen müssen und dann übers Laufbrett in Nest kommen, sind ihre Füße, auch bei Aufenthalt im Auslauf bei schlechtem Wetter meistens trocken. Das ist wichtig, denn ansonsten können schnell Schmutzspuren auf bereits gelegte Eier vorheriger Hennen, die im Nest liegen, gelangen. Wer bereits Rentner ist oder seinen Beruf von zu Hause aus betreibt, der kann durchaus einen morgendlichen Eiergang einlegen, denn



In einer dicken Stroheinlage richten die Hennen eine Nestkühle her und legen ihr Ei ab

Fallnestvariante der Schreinerei Freund in Eulowitz. Bei diesem käuflich erwerbbar Nest kann der Fallnestmechanismus natürlich auch deaktiviert werden, wodurch das Fallnest zum ganz normalen Legenest wird



Eier, die nicht mehr im Nest liegen, können auch nicht beschmutzt werden.

In Zusammenhang mit einwandfreien Eiern ist auf die Ernährung der Hühner zu achten, damit die Kalkschale stets stabil ist. Sind entsprechende Nahrungssubstanzen unterrepräsentiert, kann die Schale dünn werden. Schnell kommt es in solchen Fällen zu Brucheiern. Dieses kann vor allem dann passieren, wenn man den Hühner statt Einzelnestern ein größeres Gruppennest zur Verfügung stellt, in welchem mehrere Hennen gleichzeitig legen.

Wer eine Abstammungskontrolle während der Zuchtzeit durchführen will, der braucht spezielle Fallnester. Diese klappen durch einen Mechanismus zu, wenn die Henne das Nest betre-



Sollen Junghennen animiert werden, ihr Ei im Nest abzulegen, ist es stets vorteilhaft, ins Nest ein Gips-, Keramik- oder Plastikei zu legen. Die Auswahl an solchen Animations-eiern ist in Größe und Farbgebung im Fachhandel recht groß. Wem die Plastikeier zu leicht sind, der kann sie mit Sand füllen



ten hat. Da nur der Züchter das Nest öffnen kann, muss bei dieser Methode gewährleistet sein, dass man stets die Nester kontrolliert. So toll dieses System für die Abstammungskontrolle ist, so unpraktisch ist es auf der anderen Seite, denn ein berufstätiger Züchter kann diese Abstammungskontrolle nicht betreiben.

Stets ist auf eine gute Hygiene im Nest zu achten. Aus diesem Grund wird das Nestmaterial ab und an ausgetauscht und das Nest dabei gründlich gereinigt. Stellt man bei seinen regelmäßigen Stallkontrollen fest, dass Hühner Ungeziefer haben, gilt den Legenestern ein besonderes Augenmerk, vor allem wenn ein Legenest zur Naturbrut herangezogen wird. Durch die Brutwärme können sich Außenparasiten bestens vermehren. Bei einer Brut im Legenest muss der Zugang anderer Hennen unterbunden werden.

Petra Neft